

INHALT

Chronologische Übersicht der wichtigeren, dem Jahre nach bestimmten Tatsachen aus der Geschichte und Literatur der römischen Kaiserzeit bis zum Regierungsantritte Diocletians S. XXI—XXXIII. Umrechnungstabelle S. XXXIV. Abkürzungen S. XXXIV.

I. DIE STADT ROM S. 1—32.

Rom gegen Ende der Königszeit S. 1 — bis auf Sullas Tod S. 1 — bis auf Augustus S. 2. Die Zeit des Augustus S. 3. Vergleich mit modernen, durch Monarchen vergrößerten und verschönerten Hauptstädten S. 3. Der Neronische Brand und der Neubau S. 4. Höhe der Häuser S. 5. Mangel an langen und breiten Straßen S. 6. An- und Vorbauten der Häuser S. 7. Unermeßlichkeit der Stadt S. 7. Öffentliche Anlagen in der Augusteischen Zeit S. 8 — in der Zeit von Neros bis auf Hadrians Tod S. 9. Das Trajansforum S. 10. Rom in den Stadtbeschreibungen des 4. Jahrhunderts S. 11. Kunstwerke S. 11. Gärten und Parks S. 12. Wasserwerke S. 13. Läden und Magazine S. 14. Zuströmen von Nachrichten S. 15 — und Merkwürdigkeiten S. 15. Zufluß von Fremden S. 15. Anstalten zur Ausbildung und Erholung S. 16. Bevölkerung Roms. Gedränge in den Straßen S. 16. Mischung der Bevölkerung aus allen Nationen S. 17. Größe und Mannigfaltigkeit des Fremdenverkehrs S. 17. Gesandtschaften S. 18. Schattenseiten S. 19. Höhe der Preise S. 19. Scheinwesen und Schwindelei S. 20. Lärm bei Tage S. 21 — und bei Nacht S. 21. Unsicherheit S. 22. Einstürze von Häusern S. 23. Brände S. 24. Erdbeben und Überschwemmungen S. 25. Teuerungen S. 27. Ungesundheit S. 29. Epidemien S. 30. Die »Pest« unter Marc Aurel und Commodus S. 31.

II. DER HOF S. 33—103.

1. Sein Einfluß auf Formen und Sitten S. 33—35. Beispiele des Einflusses der Hofsitte S. 34 — und Neigungen der Kaiser S. 34.
2. Die Beamten, Freigelassenen und Sklaven des kaiserlichen Hauses S. 35—74. Die wichtigsten Hof- und Hausämter anfangs nur mit Freigelassenen S. 35 — später meistens mit Rittern besetzt S. 36. Bedeutung dieser Veränderung S. 36. Die neue Organisation Hadrians S. 37. Die Oberkämmerer auch später Freigelassene S. 38. Abstammung der meisten kaiserlichen Freigelassenen aus Griechenland und dem Orient S. 38. Griechen S. 38. Syrer S. 39. Ägypter S. 39. Ihre Antezedentien S. 39. Stellung der Freigelassenen bei den Kaisern des ersten Jahrhunderts S. 40. Augustus S. 40. Tiberius S. 41. Caligula S. 41. Claudius S. 42. Nero S. 42. Galba S. 43. Otho S. 43. Vitellius S. 43. Vespasian S. 44. Domitian S. 44. Bei den Kaisern des zweiten Jahrhunderts S. 44. Trajan S. 44. Hadrian S. 44. Antoninus Pius S. 44. Marc Aurel und L. Verus S. 44. Commodus S. 45. Pertinax S. 45. Die Severi S. 45. Die Freigelassenen lebenslänglich im Hofdienst S. 45. Gefahren ihrer Stellung S. 46. Ihr Reichtum S. 46. Üppigkeit und Pracht ihrer Existenz S. 47. Ihre äußerlichen Auszeichnungen gering S. 48. Untertänigkeit des Senats gegen sie S. 50. Verschwägerung mit edlen Familien S. 51. Ihr Hochmut S. 51. Anstellung der Freigelassenen in untergeordneten Verwaltungsämtern S. 52 — aber auch in drei hohen S. 54. Das Rechnungsamt S. 54. Der Vater des Claudius Etruscus S. 54. Das Amt der Bittschriften und Beschwerden. Polybius S. 55. Das Studienamt S. 56. Das Amt der Briefe S. 56. Abascantus S. 57. Bedeutung und Schätzung des kaiserlichen Sekretariats in der literarischen Welt S. 58. Die Oberkämmerer S. 60. Helikon S. 60. Parthenius S. 61. Die Kämmerer des Commodus S. 61. Hofschauspieler und Hoftänzer S. 62. Lieblingsknaben S. 64. Pagen S. 64. Freigelassene Frauen S. 65. Konkubinen S. 65. Acte S. 65. Cänis S. 66. Konkubinen der Antonine S. 66. Panthea S. 66. Marcia S. 67. Kaiserliche Sklaven S. 68. Dispensatoren S. 70. Sonstige Hofbeamte S. 70. Prinzenlehrer S. 71. Leibärzte S. 71. Hofastrologen S. 73.

3. Die Freunde und Begleiter des Kaisers S. 74—86. Die Freunde des Kaisers Mitglieder des Staatsrats S. 74 — und des kaiserlichen consilium S. 75. Ihr Einfluß auf die Regierung S. 75. Ihre Macht und ihr Ansehen S. 76. Einteilung der Freunde in zwei Klassen S. 76. Die Benennung Freund als Titel S. 77. Abstufungen in der Titulatur der Freunde S. 77. Morgenaufwartung der Freunde und Zuziehung zur Tafel S. 78. Wahl der Begleiter auf Reisen und Feldzügen aus den Freunden S. 78. Ihre Wohnung und Besoldung auf der Reise S. 79. Ihre Tätigkeit S. 79. Höflichkeit der Kaiser gegen die Freunde S. 80. Schenkungen an dieselben S. 81. Beschwerden und Gefahren ihrer Stellung S. 82. Folgen der kaiserlichen Ungnade S. 83. Folgen des Regierungswechsels S. 84. Die Freunde zuweilen schon als Kinder am Hofe erzogen S. 85.
4. Die Gesellschafter der Kaiser S. 86—89. Die Gesellschafter des Augustus S. 86. Die Gesellschafter des Tiberius S. 87 — Neros S. 88. Gesellschafter späterer Kaiser S. 88. Hofnarren S. 88.
5. Das Zeremoniell S. 90—103.
 - a. Der Morgenempfang S. 90—98. Morgenempfang der Freunde S. 90 — der Senatoren S. 90 — der übrigen Stände S. 90. Allgemeiner Empfang am Tage des Regierungsantritts und am 1. Januar S. 91. Empfang bei den Kaiserinnen S. 91. Menge vor dem Palast S. 92. Empfangszeit am frühen Morgen S. 92. Wache S. 93. Durchsuchung der Vorzulassenden S. 93. Die beim Empfange angestellten Hofbedienten S. 93. Die Kaiser wie die Aufwartenden in der Toga S. 94. Einzelaudienzen S. 95. Begrüßung der Freunde mit einem Kusse S. 95. Einführung dieser Sitte aus dem Orient S. 95. Adoration S. 96. Auch die Senatoren von den Kaisern geküßt S. 96. Höflichkeit der Kaiser gegen die Senatoren S. 97.
 - b. Die öffentlichen Gastmähler S. 98—103. Zahl und Stand der Geladenen S. 98. Senatoren besonders geladen S. 99. Die Ehre der Einladung hochgeschätzt S. 99. Benehmen der Kaiser bei der Tafel S. 100. Bewirtung S. 101. Tafelgeschirr S. 101. Tracht der Dienerschaft S. 102. Die Gäste in der Toga S. 102.

III. DIE DREI STÄNDE S. 104—239.

1. Unterschiede des Stands und der Geburt S. 104—115. Fortbestehen der frühern Standesunterschiede und sonstigen Abstufungen S. 104. Regelung des Namenwesens S. 104. Freigelassene und deren Söhne S. 105. Gesellschaftliche Stellung der Freigelassenen S. 105. Provinzialen S. 106. Gallier und Spanier S. 107. Bewerbung der drei neuen gallischen Provinzen um die Senatsfähigkeit S. 108. Afrikaner S. 109. Griechen und Kleinasiaten S. 109. Sonstige Orientalen S. 112. Ägypter S. 112. Ausschließlichkeit des Römertums S. 112. Italiker und Latiner. Abstand zwischen Römern und Munizipalen S. 113. Abstand des ersten Stands vom zweiten S. 114 — und dritten S. 114.
2. Die Senatoren S. 115—146. Verhältnis des Senats zu den Kaisern S. 115. Wenige alte Familien S. 116. Neue Männer aus der Ritterschaft, den Provinzen S. 116 — und dem dritten Stande S. 117. Freigelassene S. 117. Söhne von Freigelassenen S. 118. Ansehen des alten Adels S. 118. Alter der ältesten adligen Familien S. 119. Stammbäume S. 120. Polyonymie S. 121. Reichtum der Senatoren S. 122. Grundbesitz S. 122. Villen und Paläste S. 124. Glanz ihrer Existenz S. 124. C. Calpurnius Piso S. 125. Änderung ihrer Stellung nach Nero S. 125. Senatoren zweiten Ranges S. 125. Der jüngere Plinius S. 126. Der senatorische Zensus ein Minimalansatz S. 127. Notwendigkeit eines standesgemäßen Aufwands S. 128. Aufwand für die Ämter und Spiele S. 128. Der Erwerb gesetzlich und faktisch beschränkt S. 129. Arten des Erwerbs S. 130. Geldgeschäfte S. 130. Kapitalanlage in Grundbesitz S. 131. Besoldete Ämter S. 131. Widerrechtliche Bereicherung der Provinzialstatthalter S. 131. Erwerb durch Reden vor Gericht S. 133. Rechtsgelehrsamkeit als Mittel zur Beförderung S. 133. Verschuldung und Verarmung vieler senatorischer Familien S. 134. Unterstützungen der Kaiser S. 134 — und der Standesgenossen S. 136. Vermächtnisse S. 136. Reiche Heiraten S. 136. Wert, der auf die kurulischen Ämter gelegt wurde S. 136. Die neue Ordnung der Ämterlaufbahn S. 138. Ernennung der Konsuln durch die Kaiser S. 138. Erhebung zu höhern Rangklassen durch die Kaiser S. 139. Verleihung der Ornamente durch den Senat S. 139. Konsulat S. 140. Monarchischer Charakter der republikanischen Ämter S. 141. Bewerbung S. 142. Wahl S. 143. Schätzung des Erfolgs und des dadurch erworbenen Rangs S. 143. Äußere Auszeichnungen der Senatoren S. 145. Ausstoßung aus dem Senat S. 145.

3. Die Ritter S. 146—159. Der erste Stand auf Rom beschränkt S. 146. Der Ritterstand der erste Stand in Italien und den Provinzen. Seine Entwicklung bis auf Hadrian S. 146. Verlust des Ritterstands S. 147. Verleihung des Ritterstands S. 147 — auch an Freigelassene S. 148. Ritter senatorischen Stands S. 148. Militärische Ordnung in Turmen S. 149. Seviri S. 149. Principes iuventutis S. 149. Geschworenentätigkeit der Ritter S. 149. Offiziersdienst S. 149 — Vorbedingung für den ritterlichen Zivildienst S. 150. Prokuraturen S. 150. Präfecturen S. 150. Amtliche Laufbahn der Ritter S. 151. Gehaltsklassen S. 151. Verwendung in verschiedenen Teilen des Reichs S. 152. Rein zivile Laufbahn der Ritter S. 153. Juristische Bildung seit Hadrian Äquivalent für den Offiziersdienst S. 153. Kronanwälte S. 154. Prädikate der Ritter S. 155. Subalternämter S. 155. Ritterliche Priestertümer S. 155. Verbleiben senatsfähiger Ritter im Ritterstande S. 155. Abstufungen innerhalb des Stands S. 156. Armut S. 157 — und Reichtum S. 157. Erwerb durch Handel und Industrie S. 158. Anmaßung des Ritterstands durch Unberechtigte S. 158.
4. Der dritte Stand S. 159—239.
 - a. Armut und Reichtum S. 159—161. Ausdehnung des Proletariats S. 159. Armut S. 159. Bettler S. 160. Wohlhabenheit und Reichtum S. 160.
 - b. Erwerbsarten. Kleinhandel und Handwerk S. 161—172. Handel und Industrie S. 161. Geldgeschäfte S. 162. Kleinhandel und Handwerk S. 162. Sehr entwickelte Arbeitsteilung S. 163. Arbeitsteilung und fabrikmäßiger Betrieb S. 164. Läden S. 164. Ladenschilder S. 165. Geringschätzung des kleinen Erwerbs S. 166. Konservative Gesinnung der kleinen Geschäftsleute S. 167. Ihre Feiertage und Feste S. 168. Festmahlzeiten der Kollegien S. 169. Andre charakteristische Züge aus dem Leben der kleinen Leute S. 170. Abrichtung von Vögeln als Nebenverdienst von Handwerkern S. 171.
 - c. Sonstige Erwerbsarten. Künste und Wissenschaften S. 172—216. Auktions-ausruf S. 172. Baumeister S. 173. Musiker und andre Künstler S. 174. Gelehrte Berufsarten S. 174. Lehrer (Grammatiker) S. 175. Öffentlich angestellte S. 176 — und Privatlehrer S. 176. Die höhere Knabenschule S. 177. Schulgeld S. 180. Professoren der Beredsamkeit S. 181. Ihre Laufbahnen S. 182. Sachwalter S. 183. Ihre Stellung und Einnahmen S. 184. Rechtsgelehrte S. 187. Erteilung von Unterricht S. 187. Bescheid in Rechtsfragen S. 188. Pragmatiker S. 189. Notarielle Arbeiten S. 189. Assessor S. 190. Ärzte S. 190. Ausländer S. 191. Römer S. 191. Anstellungen S. 192. Archiatri S. 193. Zudrang zum ärztlichen Beruf S. 194. Spezialärzte S. 194. Ärztinnen und Hebammen S. 195. Chirurgen S. 196. Theoretiker S. 196. Honorare S. 197. Galens Vorschriften über das Verhalten der Ärzte am Krankenbett S. 198. Ärztliche Scharlatanerie S. 200. Vorträge und Disputationen S. 201. Medizinische Schriftstellerei S. 201. Beschaffung der Heilmittel S. 202. Drogenhandel S. 202. Galens Bemühungen um Beschaffung echter Heilmittel S. 203. Botanische Gärten S. 203. Kaiserliche Magazine S. 204. Bereitung der Medikamente S. 204. Gifte S. 206 — und Gegengifte S. 207. Schönheitsmittel S. 207. Geheimhaltung der Rezepte S. 207. Etiketten der Medikamente S. 208. Beschuldigungen der Ärzte im allgemeinen S. 209. Schulen und Schulstreitigkeiten S. 209. Medizinischer Aberglaube S. 210. Astrologen S. 212. Vorschriften des Firmicus Maternus für Astrologen S. 214.
 - d. Landbau, Seehandel, Subalternämter, Militärdienst S. 216—225. Landbau S. 216. Kleinwirtschaft in Italien vorherrschend S. 216. Weinbau S. 217. Seehandel S. 217. Subalterndienste bei den Magistraten S. 218. Scribae S. 218. Liktoren S. 219. Boten S. 219. Ausruf S. 219. Der Soldatenstand S. 220. Die Garnison der Stadt Rom S. 220. Die Legionen S. 220. Die Garde S. 221. Aussichten der als Centurionen eingetretenen Militärs S. 223. A militis S. 224. Militiae petitores S. 224. Beförderung ehemaliger Centurionen zu hohen ritterlichen und senatorischen Ämtern S. 224.
 - e. Klienten S. 225—235. Die Klientel der ältern Zeit S. 225. Die Klientel im ersten Jahrhundert S. 226. Belohnung der Klienten S. 227. Ihr Dienst S. 228. Morgenbesuche S. 228. Sonstige Verpflichtungen S. 229. Verächtliche Behandlung der Klienten S. 230. Bewirtungen S. 231. Die Klientel im 2. Jahrhundert S. 232. Der Verfasser des Lobgedichts auf Piso S. 234. Beschwerlichkeiten der Klientel für die Patrone S. 234.
 - f. Die Freigelassenen S. 235—239. Fortwährende Zunahme der Menge der Freigelassenen und der Durchsetzung der römischen Bevölkerung mit fremden Elementen S. 235. Reichtum und Hochmut der Freigelassenen S. 236. Spuren eines bürgerlichen Standesgefühls S. 238.

IV. DER GESELLIGE VERKEHR S. 240—266.

Morgenempfang in vornehmen Häusern S. 240. Die übrigen gesellschaftlichen Verpflichtungen S. 243. Erscheinen bei Anlegung der Männertoga S. 243 — Hochzeiten und Verlobungen S. 243 — Amtsantritt der Beamten S. 243 — Leichenbegängnissen usw. S. 244. Untersiegelung von Urkunden S. 244. Gratulationen S. 245. Anhören von Vorlesungen S. 245. Geschäftiger Müßiggang S. 246. Ardalionen S. 246. Materialismus und Selbstsucht S. 247. Erbschleicherei S. 248. Bemühungen der Erbschleicherei S. 248. Künste der kinderlosen Reichen S. 250. Äußerungen der Schriftsteller über Erbschleicherei S. 251. Öffentlichkeit des geselligen Verkehrs S. 253. Gastmähler. Unterhaltungen, die dabei stattfanden S. 254. Hazardspiele S. 256. Natur und Bedeutung der geselligen Unterhaltung bedingt durch die Unterdrückung der öffentlichen Meinung S. 256. Der offizielle Tagesanzeiger S. 257. Gerüchte und Neuigkeiten S. 257. Gefährlichkeit politischer Gespräche S. 258. Geheime Polizei S. 259. Lockspitzel S. 259. Umträgeri S. 261. Skandal sucht S. 261. Gegenstände der trivialen Unterhaltung S. 262. Unterhaltung bei Gastmählern in gebildeter Gesellschaft S. 263. Die Unterhaltung in höherem Grade ein Bildungsmittel als in neuerer Zeit S. 266.

V. DIE FRAUEN S. 267—317.

Kindheit S. 267. Einschnüren der Brust S. 267. Ammen S. 268. Spiele S. 268. Märchen S. 269. Unterricht in weiblichen Arbeiten S. 269. Wissenschaftlicher Unterricht S. 270. Unterricht in Musik und Tanz S. 271. Vermählung bald nach dem zwölften Jahre S. 272. Wahl eines Schwiegersohns S. 274. Heiratsalter der Männer S. 274. Verlobung S. 275. Mitgift S. 275. Hochzeitsfeier S. 276. Unmittelbare Versetzung aus der Kinderstube ins Leben S. 277. Stellung der Frauen innerhalb des Hauses S. 278. Prokuratoren S. 278. Pantoffelregiment reicher Frauen S. 280. Scheinehen, Konkubinate, Ehen mit Freigelassenen S. 280. Stellung der Frauen außerhalb des Hauses S. 281. Äußerliche Auszeichnungen S. 281. Der conventus matronarum S. 282. Stolatae feminae S. 282. Neue Eindrücke und Aussichten S. 283. Äußerungen der Zeitgenossen über die Unsittlichkeit der Frauen S. 283. Häufigkeit der Ehescheidungen S. 285. Einwirkung der Sklaverei auf die eheliche Treue S. 286. Gefühllosigkeit und Grausamkeit S. 287. Andre korrumpierende Einflüsse S. 288. Schauspiele S. 288. Zusammensein mit Männern in den Schauspielen S. 289. Wirkungen der Schauspiele S. 290. Verhältnisse der Frauen mit Künstlern S. 290. Gastmähler S. 291. Zusammensein mit Männern S. 292. Erscheinen an öffentlichen Orten S. 293. Sänften S. 293. Tracht S. 294. Vereinzelte Extravaganzen S. 294. Ehrgeiz der Frauen S. 295 — und Teilnahme an der Politik S. 295. Die Gemahlinnen der Provinzialstatthalter S. 296. Beschäftigung der Frauen mit Literatur S. 296. Dichterinnen S. 298. Gelehrte Frauen S. 299. Beschäftigung mit Philosophie S. 300 — und Mathematik S. 300. Ihre Teilnahme an den religiösen Bewegungen S. 302. Orientalische Kulte S. 302. Isisdienst S. 303. Die Tempel Orte der Verführung S. 303. Judentum S. 304. Christentum S. 305. Pomponia Gracina S. 305. Domitilla S. 305. Ausbreitung des Christentums in Rom seit Commodus S. 306. Familienspaltungen durch Glaubenszwietracht S. 306. Aberglaube S. 307. Astrologie S. 308. Zauberei S. 308. Die Zauberer im 2. Jahrhundert S. 309. Tugenden der Frauen; ihr Heroismus S. 310. Die ältere Arria S. 312. Die jüngere Arria und ihre Tochter S. 312. Grabschriften von Frauen aus den mittlern und untern Ständen S. 313.

VI. DAS VERKEHRSWESEN S. 318—390.

1. Die Verkehrsanstalten S. 318—333. Sicherheit und Regelmäßigkeit des Verkehrs, Folgen des Weltfriedens S. 318. Äußerungen der Zeitgenossen S. 319. Aristides S. 319. Tertullian S. 320. Großartigkeit des römischen Straßensystems S. 320. Die Via Appia S. 321. Schmalheit der Straßen S. 321. Eindeckung S. 322. Fünf Hauptstränge S. 322. Verbindung mit dem Süden S. 322 — mit dem Osten S. 323 — mit dem Norden S. 323 — mit dem Westen S. 324. Die Alpenstraßen S. 324. Der Wagenverkehr in den Alpen S. 325. Die nördlichen Provinzen S. 326. Rückschritte der Straßenverbindung in den Mittelmeerländern bis in das 19. Jahrhundert S. 327 — in Nordafrika S. 327 — auf der Balkanhalbinsel S. 328 — in Griechenland S. 328 — in Südtalien S. 328 — in Spanien S. 329. Stationsverzeichnisse S. 329. Die Staatspost S. 330. Organisation des Privatfuhrwesens S. 332.
2. Die Schnelligkeit des Reisens zu Lande und zur See S. 333—342. Schnelligkeit des Reisens zu Lande S. 333. Fußgänger S. 335. Seereisen S. 336. Schiffbrüche und Strandrecht

- S. 337. Piraten S. 337. Schnelligkeit des Reisens zur See S. 337. Seefahrten von Italien nach Griechenland und Kleinasien S. 338. Passierung des Isthmus von Korinth S. 338. Fahrt um den Peloponnes S. 339. Landreise durch Macedonien und Thracien S. 339. Fahrten nach Ägypten S. 340 — Syrien S. 340 — Afrika, Spanien, Gallien S. 341. Durchschnittliche Geschwindigkeit der Seefahrten S. 341.
3. Art des Reisens zu Lande S. 343—359. Einfache Einrichtung bei Landreisen S. 343. Reiseluxus S. 343. Einrichtung der Reisewagen S. 345. Sänften S. 345. Gasthäuser. Die Gründe ihrer Dürftigkeit S. 345. Einquartierung von Beamten und Soldaten S. 346. Häufigkeit der Gasthäuser S. 347. Gasthäuser an den Stationen der Landstraßen S. 348. Wirtshausschilder S. 349. Die gewöhnlichen Herbergen S. 350. Prostitution in den Tabernen S. 351. Übler Ruf der Gastwirte S. 351 — und Gastwirtinnen S. 351. Zöllner S. 351. Räuber S. 352 — besonders in den Grenzprovinzen S. 352 — und den gebirgigen Provinzen S. 353. Brigantentum in Italien S. 354. Der Räuberhauptmann Felix Bulla S. 356. Vergleichung des damaligen Brigantentums mit dem des 19. Jahrhunderts S. 357.
4. Der Verkehr S. 359—390.
- a. Der durch die Natur, Größe und Verwaltung des römischen Reichs bedingte Verkehr S. 359—365. Stete Verbindung der Provinzen mit Rom und den übrigen Verwaltungszentren. Reisen der Beamten und Provinzialen S. 359. Gesandtschaften an die Kaiser und Statthalter S. 360. Wanderungen und Übersiedelungen innerhalb des römischen Reichs S. 361. Kriegsdienst. Aushebung der Truppen S. 362. Verwendung der Nationaltruppen außerhalb ihrer Heimat S. 363. Ansiedelungen von Veteranen S. 364. Kolonisation von Dacien S. 364. Brieflicher Verkehr S. 365. Andre Versendungen S. 365.
- b. Der Handelsverkehr S. 366—381.
- α. Handelsreisen S. 366—379. Ungewöhnlich günstige Bedingungen für den Aufschwung des Handelsverkehrs S. 366. Münzeinheit S. 366. Geltung des römischen Gelds im Auslande S. 366. Achtung vor dem römischen Reiche im Auslande S. 367. Häufigkeit der kaufmännischen Reisen S. 367. Seereisen S. 368. Die Indienfahrt S. 369. Kenntnis Indiens im 2. Jahrhundert S. 370. Funde römischer Münzen in Indien S. 370. Handel mit den Serern S. 371. Chinesische Nachrichten über Beziehungen zu Parthien und dem römischen Reiche S. 372. Bernsteinhandel und sonstiger Handel mit dem Norden S. 373. Römische Münzen in Ostpreußen S. 373. Niederlassungen römischer Kaufleute in nördlichen Barbarenländern S. 373. Sonstige Handelsreisen außerhalb des römischen Reichs S. 374 — im Süden und Südosten S. 374 — im Nordwesten und Nordosten S. 375. Niederlassungen von Kaufleuten in den Provinzen S. 375. Italiker S. 376. Provinzialen S. 376. Orientalen S. 377. Syrer S. 378.
- β. Vertrieb und Verbreitung der Waren S. 379—381. Warenvorräte an den größeren Märkten S. 379. Allgemeine Verbreitung von Papier S. 379 — Weihrauch S. 380 — Zinn S. 380 — Bernstein S. 380 — Eisenwaren S. 380 — Bronzewaren S. 380 — Tonwaren S. 381 — Glaswaren S. 381 — Leinwand und Seide S. 381. Ost und West S. 381. Luxusnahrungsmittel S. 381.
- c. Der sonstige Verkehr S. 381—390. Wissenschaftliche Reisen S. 382. Reisen der Studierenden S. 382. Reisen der Professoren S. 384. Reisen von Ärzten und Quacksalbern S. 384. Reisen der bildenden Künstler S. 385 — der Schauspieler, Musikanten, Athleten S. 385. Die dionysischen Wandergesellschaften S. 385. Reisen zu religiösen Festen und Feierlichkeiten S. 387. Zusammenfluß von Gewerbetreibenden und Kupplern S. 387. Eleusis S. 387. Samothrake S. 388. Comana S. 388. Gesundheits- und Erholungsreisen S. 388. Reisen nach Ägypten und Afrika S. 389. Der Milchberg bei Stabiä S. 389. Anticyra S. 389. Badeorte S. 389. Bath S. 389.

VII. DIE REISEN DER TOURISTEN S. 391—490.

1. Seltenheit und Beschränktheit der Entdeckungsreisen. Grenzen des geographischen Wissens. Gebiet und Ziele der Touristenreisen S. 391—398. Beschränkung der antiken Reisen auf die bekannte Welt S. 391. Grenzen des geographischen Wissens im Westen S. 392. Die Madeiragruppe S. 392. Die Canarischen Inseln S. 392. Hannos Bericht über die atlantische Küste Afrikas S. 393. Fabeln über den Atlas S. 393. Überschrei-

- tung des Atlas durch Suetonius Paulinus S. 393. Äußerste von den Römern im inneren Afrika erreichte Punkte S. 394. Römische Grabmäler am Rande der Hamáda S. 394. Reise bis Agisymba (Ebene des Tsad) S. 395. Die Nilquellen S. 395. Berichte über Indien S. 395. Fabeln über den äußersten Norden S. 396. Die Inseln bei Britannien S. 396. Beschränkung der Reisen auf ein enges Gebiet auch innerhalb der bekannten Welt S. 396. Reisen nach Gallien und Spanien S. 397. Gades S. 397. Hauptrichtung der Touristenreisen nach Süden und Osten S. 397.
2. Italien und Sicilien S. 398—411. Ausflüge nach verschiedenen Richtungen S. 398. Reisen nach Sommeraufenthalten S. 398. Winteraufenthalte S. 399. Die Westküste S. 400. Centumcellä S. 400. Alisium S. 400. Ostia S. 400. Lavinium S. 401. Astura S. 401. Circeji S. 401. Antium S. 401. Terracina S. 401. Formiä S. 402. Minturnä S. 402. Cumä S. 402. Der Golf von Neapel S. 402. Neapel S. 403. Pausilypon S. 403. Puteoli S. 403. Misenum S. 403. Die Küste des Vesuv S. 404. Sorrent S. 404. Capri S. 404. Villen an der Süd- und Ostküste Italiens S. 405. Scyllacium S. 405. Ravenna S. 405. Altinum S. 405. Villen in den Gebirgen S. 406. Tibur S. 406. Reisen auf der Appischen Straße S. 406. Reisen nach Campanien S. 407. Bajä S. 407. Badeleben in Bajä S. 409. Sicilien S. 410. Henna S. 410. Die Sehenswürdigkeiten Siciliens S. 410.
 3. Griechenland S. 411—416. Griechenland für die Römer ein Land der Vergangenheit S. 411. Seine Verödung S. 412. Athen S. 412. Schilderung des Aristides S. 413. Korinth S. 414. Schilderung des Aristides S. 415. Epidauros S. 415. Aëpeus S. 416.
 4. Die griechischen Inseln und Kleinasien S. 416—422. Die Inseln des Ägäischen Meeres S. 416. Delos S. 417. Lesbos S. 417. Rhodos S. 418. Reise des Germanicus S. 419. Ilium S. 419. Anerkennung der Identität von Ilium und Troja durch die Römer S. 419. Bestreitung der Identität S. 420. Die den Reisenden gezeigten Punkte und Merkwürdigkeiten S. 420. Schilderung Lucans S. 421. Ionien S. 421. Ephesus S. 421. Smyrna S. 421. Schilderung des Aristides S. 422.
 5. Ägypten S. 423—446. Seltenheit der Reisen nach dem Orient S. 423. Puteoli Haupthafen für den Verkehr mit Ägypten und dem Orient S. 423. Alexandrinische Lastschiffe S. 425. Schiffe für den Transport von Obeliskens S. 426. Fahrt von Puteoli nach Alexandria S. 427. Der Leuchtturm auf Pharos S. 427. Die Anziehungskraft Ägyptens für Griechen und Römer S. 428. Der Nil S. 428. Die Landesnatur S. 428. Vegetation und Tierwelt S. 429. Pygmäen S. 429. Denkmäler S. 430. Sitten und Gebräuche S. 430. Reisen der Kaiser nach Ägypten S. 431. Alexandria. Seine Größe und Schönheit S. 431. Bevölkerung S. 433. Fremdenverkehr S. 433. Welthandel und Reichtum S. 433. Industrie S. 434. Übermut und Ausgelassenheit S. 435. Schauspiele und Musik S. 436. Häufige Tumulte S. 437. Religiöse Unruhen S. 437. Klima S. 437. Arzneikunde S. 438. Lehranstalten S. 438. Kult des Sarapis S. 439. Badeorte bei Alexandria S. 439. Eleusis S. 439. Canopus S. 439. Das übrige Ägypten S. 440. Memphis und die Pyramiden S. 440. Die Ruinen von Theben S. 441. Das tönende Bild des Memnon S. 441. Inschriften der Reisenden S. 442. Die Syringen S. 443. Inschriften von Reisenden in Oberägypten und Nubien S. 444. Die übrigen Sehenswürdigkeiten Ägyptens S. 444. Die Tempel S. 445. Die heiligen Tiere S. 445. Sonstige Baudenkmäler S. 445. Der Brunnen in Syene S. 445. Die Nilkatarakten S. 445.
 6. Die Interessen der römischen Reisenden S. 446—490. Allgemeines S. 446. Die sieben Wunderwerke S. 446.
 - a. Das historische Interesse S. 447—459. Die Tempel als Museen S. 447. Parks bei Tempeln S. 448. Heilige Tiere S. 448. Weihgeschenke S. 448. Kunstsammlungen S. 449. Naturseltenheiten S. 449. Merkwürdige Kunstprodukte und Instrumente S. 450. Ethnographische Merkwürdigkeiten S. 451. Naturwunder S. 451. Historische Merkwürdigkeiten S. 451. Reliquien aus der Heroenzeit S. 452. Fremdenführer S. 454. Erinnerungen aus der Heroenzeit S. 454. Erinnerungen aus historischen Zeiten S. 456 — aus den Perserkriegen S. 456 — von Alexander dem Großen S. 457. Alexanders Grab S. 457. Erinnerungen aus der römischen Geschichte in Italien S. 457. Erinnerungen aus der biblischen Geschichte im Orient S. 458.
 - b. Das Interesse für Kunst S. 459—461. Zurücktreten des Kunstinteresses hinter dem historischen S. 459. Kunstwerke in Sicilien S. 460 — in Griechenland S. 460. Das Kunstinteresse der Römer äußerlich und oberflächlich S. 461.

c. Das Interesse für Natur und das Naturgefühl überhaupt S. 461—490. Verschiedenheit des antiken und des modernen Naturgefühls S. 461. Religiöser Charakter des antiken Naturgefühls S. 461. Quellen S. 463. Grotten S. 463. Haine und einzelne uralte oder riesengroße Bäume S. 464. Platanen S. 464. Das Interesse für berühmte und von Dichtern geschilderte Lokalitäten S. 465. Korykische Höhle S. 465. Tempetal S. 465. Scylla und Charybdis S. 465. Große und berühmte Flüsse S. 466. Absturz des Tigris S. 466. Das Interesse für das Abnorme und Phänomenale in der Natur S. 466. Ebbe und Flut des Atlantischen Meers S. 466. Avernı S. 467. Das unmittelbare Interesse an der Natur. Vorliebe der Römer für das Landleben S. 467. Vergil S. 468. Horaz S. 468. Properz S. 468. Martial S. 469. Juvenal S. 469. Sorge für Aussichten und Gärten in Stadtwohnungen S. 469. Kyzikenische Säle S. 469. Gärten in Rom S. 469. Sorge für Aussichten auf den Villen S. 470. Die toscanische Villa des jüngeren Plinius S. 471. Das Wasser als das belebende Moment in der südlichen Landschaft S. 471. Das Tempetal S. 471. Villen am Gardasee S. 472 — am See von Bracciano S. 472 — am Comersee S. 472 — am Anio S. 472 — bei Tibur S. 473 — am Tiber S. 473 — in Kephisia S. 473. Gosen S. 473. Paradiese bei Karthago S. 473. Meeresufer S. 473. Villen am Meere S. 475. Die laurentische Villa des jüngeren Plinius S. 475. Die Villa des Pollius Felix bei Sorrent S. 475. Italienischer Gartenbau im Altertum S. 475. Bild eines Lustparks aus Augustus Zeit S. 477. Gartenbau im Mittelalter S. 478 — seit dem 16. Jahrhundert S. 479. Wesentliche Übereinstimmung des antiken und modernen Naturgefühls im Süden S. 480. Beschränkung des Begriffs der Naturschönheit auf das Anmutige und Heitere. Kein Verständnis für die Schönheit der Gebirgsnatur S. 480. *Alpium foeditas* S. 482. Hohe Berge selten bestiegen S. 482. Besteigungen des Ätna S. 484. Keine Zeugnisse eines Verständnisses für die Gebirgslandschaft vorhanden S. 484. Ästhetische Naturbetrachtung dem Altertume fremd S. 485 — ausgebildet bei Diderot S. 485. Fehlen des landschaftlichen Sinns und der Aufmerksamkeit auf die Wirkungen des Lichts im Altertum S. 485. Unterschied zwischen der antiken und der modernen Landschaftsmalerei S. 487. Zusammenhang der Beschränktheit des Naturgefühls mit der Beschränktheit der Reisen S. 488. Reisen nach Indien S. 488. Mangel an Anregungen zu fernen Reisen S. 489. Wenig Kultur exotischer Gewächse S. 489. Palmen S. 490.